

PERSÖNLICH sonst ist das Unterschlagung von Beweismitteln.

Dieter Enger
D-28857 Syke

Fax 00322 2993229

PERSÖNLICH

23.05.2007 Fax 5.Seiten

Kommissionspräsident

Herr Jose Manuel Durrao Barroso

z.Hd. Generalsekretärin

B-1049 Brüssel

Kaufangebot:

(Weil wir keine Zeit mehr haben, denn jeden Tag verändert sich das Klima mehr. Denn wie Wissenschaft braucht mindestens noch zehn Jahre, um an den Wissensstand heran zu kommen.) www.Fehler-der-Wissenschaft.de

Erschreckende Tatsachen: Pro Minute werden Regenwaldflächen von der Größe 50 Hektar vernichtet.

Betr.: Die Verbreitung falscher Aussagen, das CO₂ ein Treibhausgas ist.

**CO₂ wird ausserhalb der Pflanzen getrennt.
CO₂ bestimmt den Atmosphärendruck,
dieser das Wetter und das wiederum das Klima.**

Es können noch so viele IPCC-Wissenschaftler Modellsimulationen erstellen, wenn Sie an den stark befahrenen Straßen kein CO₂ finden, sind die Aussagen und das Papier keinen Cent wert, auf dem die Aussagen und Modellsimulationen geschrieben stehen.

Sehr geehrter Herr Kommissarpräsident Barroso,

mit diesem Schreiben biete ich Ihnen mein Wissen, wie die Prozesse der natürlichen Spaltung von CO₂ ablaufen, als Kaufoption an.

Wie ich Ihnen schon in mehreren Schreiben übermittelt und dargelegt habe, basiert die Aussage, dass CO₂ ein Treibhausgas ist auf der hypothetischen Berechnung der Verbrennungsprodukte und nicht auf tatsächlichen Messwerten.

Ich habe mich jetzt mehr als 20 Jahre mit diesem Thema auseinander gesetzt und

PERSÖNLICH sonst ist das Unterschlagung von Beweismitteln.

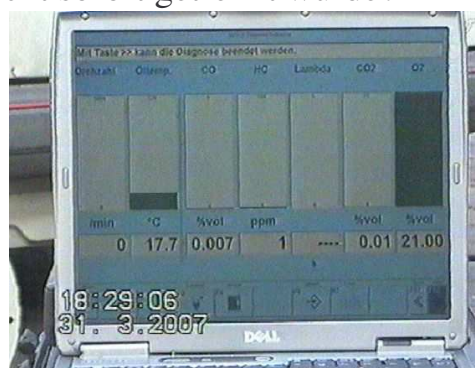
habe die Vorgänge in der Natur experimentell erforscht und kenne diese somit auch. Beweisen kann ich das durch die für Wissenschaftler sehr erstaunlichen und nicht in dieser Form nachvollziehbaren Versuche, die auf der Internetseite www.fehler-der-wissenschaft.de in Filmen anzusehen sind. Dort ist weiterhin zu sehen, dass bei den von mir durchgeführten Messungen CO an den Straßen nachweisbar ist, obwohl CO in erheblich geringerer Konzentration aus dem Auspuff kommt als CO₂.



An stark befahren Straßen wurden CO-Werte von 0,007 %vol nachgewiesen, die CO₂-Werte lagen dagegen bei 0,01 %vol.

Messwerte :	Fahrzeug Auspuff	Strasse	Faktor
CO	(0,641 %vol)	(0,007%vol)	91,6 fach
CO ₂	(11,18 %vol)	(0,01 %vol)	1118,0 fach

Frage wo ist das CO₂ geblieben, wenn es nicht sofort getrennt wurde?



Die Abgase wurden mit einem Ventilator angesaugt.

Frage: Wo ist das CO₂ geblieben, wenn es nicht sofort außerhalb der Pflanzen getrennt wurde?

PERSÖNLICH sonst ist das Unterschlagung von Beweismitteln.

Mir ist klar, dass wenn die Wissenschaft ihren Irrtum bemerkt hat, auch die Zusammenhänge verstehen werden. Aber dies ist, da die Grundlage der Photosynthese ein wichtiges Standbein zum Verstehen bedeutet und wissenschaftlich noch vollkommen anders erklärt wird, eine enorme, zeitaufwendige und damit teure Grundlagenforschung.

Bedenken Sie welche enorme Kostenersparnis und welche ein Wissensvorsprung gegenüber anderen Ländern und der damit verbundenen Möglichkeit patentierter Anwendungen dieser Erkenntnisse potenziell bei einem Erwerb meiner Kenntnisse noch möglich sind.

Wichtig ist zu erkennen, dass CO₂ für den Atmosphärendruck und damit das Wetter zuständig ist, aber das Klima maßgeblich durch die Pflanzen und damit in der Hauptsache durch die Urwälder bestimmt wird.

Hier gilt es möglichst schnell zu Handeln und gegenzusteuern.

Auf solch gefährliche, teure und auch unsinnige Maßnahmen wie das Verpressen von CO₂ (überhaupt die wichtigsten Bausteine für das Leben auf der Erde) kann und muss man verzichten wenn Sie die Kenntnis von meinem Wissen in der natürlichen Spaltung von CO₂ haben.

Wenn Ihnen die Prozesse bekannt wären, könnten Sie schon beim G8-Gipfel gegensteuern und glaubhaft machen wie wichtig Ihnen der Klimaschutz ist und wie wichtig es ist die Wälder und Urwälder zu erhalten. Jeden Tag werden alleine in Brasilien eine Fläche von 7000 Fußballfeldern Regenwald gerodet.

Da keine weitere Zeit zu verlieren ist, bitte ich um eine umgehende Antwort bis zum 25.05.2007 und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Dieter Enger

Erschreckende Tatsachen: Pro Minute werden Regenwaldflächen von der Größe 50 Hektar vernichtet.

PERSÖNLICH sonst ist das Unterschlagung von Beweismitteln.

Wie lange wird es dauern bis diese Urwälder nachgewachsen sind, wenn das in der gewesen Form überhaupt noch möglich ist. Denn die Erosion der Böden hat überall schon stattgefunden.



Traurig betrachten diese Kinder in Malaysia verbrannten Regenwald. Wenn die Zerstörung im jetzigen Tempo weitergeht, wird es keinen mehr geben wenn sie erwachsen sind.

Die Zerstörung unseres Klimas für viele Generationen wurde durch falsche Klimagrundlagen gefördert.

Ein Verkauf von Tropenholz muss unterbunden werden in dem man darüber verhandelt und die Förderung einer falschen Klimapolitik bezogen auf das Treibhausgas CO₂ muss eingestellt werden. Es sind so viele Fehler gemacht worden die schnellstens richtig gestellt werden müssen. Das Fällen von Tropenbäumen darf sich nicht mehr lohnen.

Regenwaldproblematik und Verluste weltweit !

Die Elfenbeinküste:

Ursprünglich gab es hier einmal 15 Millionen Hektar Regenwald. Doch heute sind nur noch maximal 3 Millionen Hektar davon übrig geblieben. Tatsache ist: In Kürze wird die Elfenbeinküste selbst dazu gezwungen, ihr Holz zu importieren. Eine erschreckende Entwicklung.

Nigeria:

Das Land mit der größten Bevölkerungsrate Afrikas hat bereits über 90 % seiner Regenwälder durch den Holzexport und die Brandrodung verloren.

Zwar hat sich der Holzexport seit den letzten Jahren eingeschränkt; doch besagen Schätzungen, daß im Jahre 2000 voraussichtlich kein Regenwald mehr existieren wird.

PERSÖNLICH sonst ist das Unterschlagung von Beweismitteln.

Madagaskar:

Hier wurden bereits 80 % des einmal vorhandenen Regenwaldes vernichtet und es existieren nur noch gut 2 Millionen Hektar Wald, wovon zusätzlich die Hälfte durch Wanderfeldbau stark gefährdet ist.

Kamerun:

Nach Schätzungen werden hier jedes Jahr 80 000 Hektar Holz Wald geschlagen. Dadurch sind Tierarten wie Gorillas, Schimpansen und schwarze Colobusaffen bedroht.

Brasilien:

Hier sind die fatalsten Regenwaldschäden zu verzeichnen. Der atlantische Küstenregenwald ist nahezu vollständig (bis auf 2 %) zerstört.

Regenwaldorganisationen sagen voraus, daß Brasilien im Jahr 2000 wohl 8 % seines Regenwaldes verloren haben wird. Die Entwaldung schreitet in einem extrem schnellen Tempo voran.

Ecuador:

Auch hier wird befürchtet, daß bis zum Jahre 2000 die Hälfte des noch verbliebenen Regenwaldes verschwinden wird. Bis jetzt ist der Regenwald bereits weitgehend durch die Brandrodung und die Holz- bzw. Ölgewinnung zerstört worden.

Mittelamerika:

In Mittelamerika wird bis zum Jahr 2000 voraussichtlich 80 % des Regenwaldes von Costa Rica, 35 % von Guatemalas und Mexiko's Regenwald und mehr als die Hälfte der Regenwälder von Nicaragua und von Honduras vernichtet werden. Für die hier stattfindende Vernichtung werden als Hauptursachen die Viehzucht, die Besiedlung und die Holzwirtschaft angeführt. Die schlimmsten Befürchtungen seitens Mittelamerikas beziehen sich jedoch auf Panama. Denn sollte der Regenwald dort ganz verschwinden, würde der Panamakanal für die großen Schiffe unpassierbar werden und durch die dortige Erosion gänzlich versanden.

Südostasien:

In Südostasien sind vor allem Pflanzen und Tierarten ernsthaft bedroht. Bis zur Jahrtausendwende werden ca. 40 % dieser Arten verschwinden, unter ihnen herrliche Paradiesvögel, Sumatra - Nashörner, Leoparden und unsagbar viele Schmetterlinge. Durch die intensive Holznutzung kommen immer häufiger Überschwemmungen mit verheerenden Folgen vor. Momentan belaufen sich die jährlichen Schulden auf rund 12 Milliarden Pfund.

Malaysia:

Schätzungen belaufen sich in den drei Teilen Malaysias, der Halbinsel, Sabah und Sarawak jeweils auf 200 000 Hektar Waldverluste.

Phillipinen:

Die Phillipinen haben bereits fast ihren kompletten Regenwaldbestand verloren. Lediglich in den Gebieten, in denen Rebellen die Machtstellung innehaben und auf Teilen der Insel Palawan sind noch einige größere Waldflächen vorhanden.

PERSÖNLICH sonst ist das Unterschlagung von Beweismitteln.

Europäisches Technologieinstitut soll Klimawandel erforschen

22. Mai 2007 15:49 Uhr

Brüssel (dpa) Die Europäische Union will bei der Klimaschutz und Energieforschung die Kräfte bündeln. Das geplante Europäische Technologieinstitut (EIT) soll sich nach dem Aufbau zunächst auf diese beiden Bereiche konzentrieren

Das sagte Bundesforschungsministerin und EU-Ratspräsidentin Annette Schavan (CDU) am Dienstag in Brüssel nach einem Treffen der zuständigen Fachminister. Die Ministerrunde habe vereinbart, dass das EIT aus Netzwerken vor allem zwischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und Unternehmen bestehen werde. Die endgültige Entscheidung über den Aufbau des neuen Instituts werde aber erst im Juni gefällt werden.



© 2007 DPA

Solkraftwerk



Das EIT soll Europas Spitzenforschern und High-Tech-Firmen im Wettbewerb mit Asien und Amerika helfen. Es geht unter anderem darum, schneller von Forschung und Entwicklung zu marktreifen Produkten zu kommen. Sollten die Abstimmungen im Ministerrat im Juni und später im Europäischen Parlament glatt laufen, könnte das EIT im kommenden Jahr erste Projekte angehen.

Umstritten sei nach wie vor die Finanzierung, sagten Diplomaten. Die EU-Kommission schätzt, dass gut 308 Millionen Euro nötig sind. Die Mittel sind für die Jahre 2008 bis 2013 vorgesehen. Die Wirtschaft soll sich mit einem ähnlichen Betrag beteiligen, so dass dann gut 600 Millionen Euro zusammenkämen. Schavan sagte, die EU-Kommission müsse bis zum Juni-Rat genauere Angaben zum Finanzierungskonzept machen. Im Rat habe Einigkeit geherrscht, dass das EIT keine eigenen Abschlüsse vergeben dürfe.

Das Institut wird demnach keine neue Hochschule, wie Kommissionspräsident José Manuel Barroso zunächst vorgeschlagen hatte, mit eigenen Lehraufträgen und akademischen Titeln. Barroso hatte 2005 vorgeschlagen, nach dem Vorbild des Massachusetts Institute of Technology (MIT) eine europäische Kaderschmiede zu gründen. Die geplante Universität sollte bereits von 2008 bis 2013 über einen Etat von 2,4 Milliarden Euro verfügen. Das MIT gilt als eine weltweit führende Universität in der Spitzenforschung gemeinsam mit der Industrie.

© 2007 dpa